

## FAIRTRADE Österreich wirkt. Seit 20 Jahren.

### Wirkung in den Entwicklungsländern

FAIRTRADE bedeutet **stabile Preise** für Rohstoffe wie z.B. Kakao, Kaffee oder Reis, die die Kosten einer nachhaltigen Produktion decken. Dazu kommt die Bezahlung einer **FAIRTRADE-Prämie** für Investitionen in die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, die das FAIRTRADE-Gütesiegel als einziges Label verbindlich festlegt. Die Prämie fließt direkt von jedem Einkauf auf ein separates Prämienkonto der jeweiligen Produzentenorganisation. Kleinbauernfamilien und ArbeiterInnen auf Plantagen oder Blumenfarmen entscheiden dann selbständig und demokratisch darüber, welche Projekte sie mit der Prämie realisieren möchten und setzen dabei die Prioritäten selber.

Die Präsenz von FAIRTRADE-zertifizierten Kooperativen oder Plantagen in einem bestimmten Gebiet hat nicht nur positive Auswirkungen auf die Produzentenorganisation, sondern auch auf die gesamte ländliche Entwicklung der jeweiligen Region.<sup>1</sup>

Seit 1993 gingen **Direkteinnahmen in Höhe von USD 140 Mio.** in Form von FAIRTRADE-Mindestpreis, -prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung und FAIRTRADE-Bioaufschlag **durch die Verkäufe von FAIRTRADE-Produkten in Österreich** an die Produzentenorganisationen im FAIRTRADE-Netzwerk. Allein im Jahr 2011 waren es USD 22 Mio. Von den Kleinbauernkooperativen wurde 2011 der größte Teil der FAIRTRADE-Prämie für **Investitionen für wirtschaftliche Verbesserungen**, z.B. die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, Stärkung der Kooperativen durch Mitarbeiter-Schulungen, internes Controlling und Qualitätsmanagement sowie für qualitäts- und produktivitätsfördernde Maßnahmen verwendet. Aber auch in **Infrastruktur** (Projekte zur Verbesserung der lokalen Wasser- oder Energieversorgung, Straßenbau,..), **Bildung** (Bau von Schulen, Schulgelder für die Kinder von Kooperativenmitgliedern), **Gesundheit** (medizinische Versorgung, Kranken-versicherungen,...), **Umwelt** (Abfallmanagement, Bio-Zertifizierung,...) und **direkte finanzielle Unterstützung** für Kooperativenmitglieder (z.B. Kredite) wurde investiert. Bei zertifizierte Produzentenorganisationen für LohnarbeiterInnen flossen die Prämiegelder darüber hinaus verstärkt in die **direkte Unterstützung von ArbeiterInnen**, z.B. in Form von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Zuschüssen für Kinderbetreuung, Darlehen und Kredite sowie in Notfällen (z.B. bei einem Todesfall in der Familie).

Das internationale FAIRTRADE-Netzwerk umfasst heute **1,2 Millionen Kleinbauernfamilien und Beschäftigte** – geschätzt insgesamt mehr als 7,5 Millionen Menschen – in 66 Ländern, die direkt von den Vorteilen des fairen Handels profitieren.

Weltweit arbeiteten über **991 Produzentenorganisationen** (+ 86 / 10% im Vergleich zu 2009/10) mit FAIRTRADE-Standards, davon 538 in Lateinamerika und auf den Karibikinseln (+33 / +6%), 316 in Afrika und im Nahen Osten (+49 / +18%) sowie 137 in Asien und Ozeanien (+8 / +6%). Mittlerweile sind **25%** aller kleinbäuerlichen ProduzentInnen und ArbeiterInnen **Frauen** auf Plantagen, in Teegärten oder auf Rosenfarmen im FAIRTRADE-Netzwerk<sup>2</sup>. Dabei ist der Anteil von Frauen in kleinbäuerlichen Kooperativen mit 20% wesentlich niedriger als bei LohnarbeiterInnen mit 46%.



<sup>1</sup> Quelle: CeVal-Wirkungsstudie zur Förderung ländlicher Entwicklung und Armutsreduktion durch FAIRTRADE, 2012

<sup>2</sup> Zahlen basierend auf den Daten für 100% aller zertifizierten Organisationen für LohnarbeiterInnen sowie 93% aller zertifizierten kleinbäuerlichen ProduzentInnenorganisationen. Quelle: Fairtrade International 2012

## Wirkung von FAIRTRADE in Österreich

FAIRTRADE Österreich wurde 1993 als gemeinnützige Initiative, getragen von 26 Organisationen, gegründet und ist selber Mitglied bei FAIRTRADE International.

Das allererste **Produkt mit FAIRTRADE-Gütesiegel**, das es in Österreich zu kaufen gab, war Kaffee, zahlreiche weitere folgten und folgen laufend:

1993 Kaffee (erstes Produkt)	2006 Automatenkakao, Würfelrohrzucker
1994 Tee	2007 Milchmoderträge, Nüsse, Trockenfrüchte
1996 Schokolade	2008 Bio-Früchte, Baumwollprodukte (Weiße Ware), Bio-Speiseöle
1999 Orangensaft	2009 Rosen im Fachhandel
2002 Banane	2010 Eiscreme, Schoko-Früchte
2003 Zucker	2012 Litschis, Orangen, Avocado, Holz, Topfpflanzen
2004 Fußbälle, Reis, weitere Fruchtsäfte	
2005 Weine, Baumwolle, Rosen, Konfitüren	

Der erste Lizenzvertrag wurde mit der EZA Faire Handels GmbH im Gründungsjahr abgeschlossen, die ersten Handelspartner waren die Weltläden, MPREIS, Pfeiffer und die Bioläden. Mittlerweile gibt es in Österreich mehr als 70 Lizenzpartner, die über **750 verschiedenen FAIRTRADE-Produkte** in mehr als **5.000 Verkaufsstellen** (Supermärkte, Weltläden, Bio- u. Naturkostläden, Drogerie Fachhandel, Feinkostläden, Tankstellen Shops, Online-Shops, Cash&Carry Märkte, ausgewählter Modefachhandel, Heimtextilketten, Bäckereien, Mensen, Blumenfachhandel, ...) anbieten.

### Produkte seit jeweiliger Einführung

FAIRTRADE-Kaffee <sup>3</sup>	11.900.000 kg
FAIRTRADE-Schokolade	4.100.000 kg
FAIRTRADE-Fruchtsaft	30.000.000 in Liter
FAIRTRADE-Bananen	75.000.000 in kg
FAIRTRADE-Rosen	111.000.000 Stielen

### Geschätzter Marktanteil in Österreich

FAIRTRADE-Bananen geschätzt:	20%
FAIRTRADE-Rosen geschätzt:	30%
FAIRTRADE-Kaffee geschätzt:	4%
FAIRTRADE-Orangensaftgeschätzt:	6.6%

### Bekanntheit und Vertrauen



**85 % DER ÖSTERREICHERINNEN UND ÖSTERREICHER KENNEN DAS FAIRTRADE-GÜTESIEGEL UND 9 VON 10 VON DIESEN HABEN VERTRAUEN IN DAS FAIRTRADE-GÜTESIEGEL.**



Quelle: GlobeScan-Studie 2011



### Umsatzentwicklung 2002-2011 nach Produktgruppen in Mio. EUR



Quelle: FAIRTRADE Österreich, April 2012

20 Jahre nach seiner Einführung in Österreich genießt das FAIRTRADE-Gütesiegel nicht nur einen hohen Bekanntheitsgrad sondern auch eine hohe Glaubwürdigkeit bei den KonsumentInnen.

<sup>3</sup> Heute sind bereits 125 verschiedene FAIRTRADE-Kaffees in Österreich erhältlich (Stand: Jan 2012)

## Zivilgesellschaft und FAIRTRADE

### Die Hintergründe zur Entstehung von FAIRTRADE-Initiativen in Europa

Infolge des ruinösen Preisverfalls am Weltkaffeemarkt im Jahr 1989 fielen tausende kleinbäuerliche KaffeeproduzentInnen von bescheidenen Verhältnissen in tiefe Armut. Die Kleinbauernorganisationen in den Entwicklungsländern drängten daraufhin auf einen besseren und direkteren Zugang zum Weltmarkt. Gleichzeitig erkannte man, dass durch die Gelder der klassischen Entwicklungshilfe die durch unfaire Handelsbedingungen verursachten Verluste in den Produktionsländern niemals ausgeglichen werden können. Ausgehend von den Niederlanden entstanden in ganz Europa FAIRTRADE-Organisationen, die versuchten, neue Vertriebswege über den kommerziellen Handel aufzubauen.

FAIRTRADE Österreich (vormals TransFair) wurde **am 30. März 1993** nach internationalen Vorbildern auf Initiative **von überparteilichen und überkonfessionellen Mitgliedsorganisationen<sup>4</sup>** als „gemeinnütziger Verein zur Förderung des Fairen Handels mit Entwicklungsländern“ gegründet. 20 Jahre später zählen 26 Organisationen aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Ökologie, Bildung, Soziales und Religion zu den engagierten Vereinsmitgliedsorganisationen von FAIRTRADE Österreich, die die Idee des Fairen Handels stärker verbreiten können.

In der **jährlichen Generalversammlung** kommen alle zusammen, um aktuelle Entwicklungen kritisch zur reflektieren, geplante Aktivitäten zu diskutieren und Meinungen zu strategischen Entscheidungen einzubringen.

Der **Vereinsvorstand von FAIRTRADE Österreich**, der regelmäßig tagt, besteht nach wie vor aus VertreterInnen von NGOs und entscheidet laufend unter anderem über die strategische Ausrichtung der Gütesiegelinitiative.

**Mitgliedsorganisationen 2013:** A3W – Aktion Dritte Welt, ARGE (Dritte-)Welt-Läden, Bio Austria, Bundesjugendvertretung, Caritas, Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs (DKA), Evangelischer Arbeitskreis für Weltmission, Grüne Bildungswerkstatt, Gewerkschaft PRO-GE, Horizont 3000, Institut für Englische Wirtschaftskommunikation der Wirtschaftsuniversität Wien, Jugend Eine Welt, Katholischer Familienverband der Erzdiözese Wien, Katholische Frauenbewegung Österreichs, Katholische Jugend Österreichs, Katholische Männerbewegung Österreichs, Klimabündnis Österreich, LICHT FÜR DIE WELT-Christoffel Blindenmission, OIKOCREDIT Austria, OeBV–Via Campesina Austria, Österreichische Hochschülerschaft, Renner-Institut, Südwind-Entwicklungspolitik, "die umweltberatung" Österreich, Volkshilfe Österreich, WWF Österreich.

Einen wesentlichen Anteil am Erfolg von FAIRTRADE in Österreich hatten in den vergangenen 20 Jahren engagierte Einzelpersonen oder überzeugte Gruppen, die den fairen Handel am Arbeitsplatz, in der Gemeinde, in Krankenhäusern, in Altenheimen, in Kindergärten oder Schulen verankert haben. Die **FAIRTRADE-Bewegung ist stark in der Zivilgesellschaft verankert**. So ist der faire Handel heute in vielen Jugendgruppen Thema. Darüber hinaus kann FAIRTRADE-Österreich auf das Ehrenamtlichen-Netzwerk des FAIRTRADE-Pools mit über 100-UnterstützerInnen zählen, denen es ein persönliches Anliegen ist, FAIRTRADE-Themen in der Öffentlichkeit zu verbreiten und dafür auch bereit sind, regelmäßig an Schulungen durch FAIRTRADE teilzunehmen.

<sup>4</sup> Gründungsorganisationen 1993 A3W, ARGE (Dritte-)Welt-Läden, Caritas, CONA, Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs (DKA), Ecumenical Development Cooperative Society (EDCS), Evangelischer Arbeitskreis für Weltmission, Institut für Internat. Zusammenarbeit (IZ), Katholische Frauenbewegung Österreichs, Katholische Jugend Österreichs, Kath. Männerbewegung Österreichs, LICHT FÜR DIE WELT - Christoffel Blindenmission, Österreichisches Ökologie-Institut, Österreichischer Entwicklungsdienst (ÖED), Österreichische Nord-Süd Institut für Entwicklungszusammenarbeit, Südwind-Entwicklungspolitik (ehem. Österr. Informationsdienst für Entwicklungspolitik (ÖIE)), Verein zur Förderung partnerschaftlicher Beziehungen zwischen Österreich und der Dritten Welt

## Rückblick: Meilensteine in Österreich

**1993** Gründung von TransFair Österreich am 30. März 1993. Mit der EZA Fairer Handel GmbH wird im Juni der erste Lizenzvertrag abgeschlossen. Im Oktober folgt die Auftaktpressekonferenz im Museum für Angewandte Kunst (MAK) in Wien mit der Präsentation von EZA-Kaffee Nica als ersten TransFair-Kaffee auf dem österreichischen Markt und unter Beisein von KaffeebäuerInnen aus Nicaragua.

**1994** Im November wird die erste Million verkaufter TransFair-Kaffeepackungen mit einer Veranstaltung im Parlament gefeiert. TransFair-Tee kommt als zweites besiegeltes Produkt auf den Markt. Start der Zusammenarbeit mit der ÖEZA: Im Projektzeitraum 1994-1996 können erste Aktivitäten zur Stärkung des öffentlichen Interesses für und der Verbreitung von Produkten aus fairem Handel finanziert werden.

**1995** TransFair besucht gemeinsam mit VertreterInnen österreichischer Medien und des Lebensmittelhandels Kaffee-Kooperativen in Nicaragua und Costa Rica und nimmt an der zweiten Shopping for a better World-Messe in Wien teil.

**1996** Im Mai findet erstmals die „Woche des fairen Handels“ mit zahlreichen Aktivitäten wie Kaffeeverkostungen mit EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Handel sowie BesucherInnen aus den Produzentenländern statt. Im Dezember wird TransFair-Schokolade als drittes FAIRTRADE-Produkt in Österreich vorgestellt.

**1997** Vertreter von angehenden Bio-Kaffeekooperativen aus Nicaragua und Guatemala besuchen im Rahmen eines Pilotprojektes von TransFair, EZA und ÖEZA Österreich. Start eines Zwei-Jahres-Programms zur Umstellung von Büros und Kantinen öffentlicher und kirchlicher Einrichtungen auf TransFair-Produkte.

**1998** Das Europäische Parlament bewertet FAIRTRADE als die effizienteste Art der Entwicklungszusammenarbeit. Die internationale Kampagne „Bittere Orangen“ (1996-1998) fordert sozial-verträgliche Alternativen gegen ausbeuterische Kinderarbeit auf Orangen-Plantagen. TransFair Österreich ist an der Entwicklung der internationalen FAIRTRADE-Standards für Orangensaft maßgeblich beteiligt.

**1999** Einführung von TransFair-Orangensaft in Österreich. Die ÖEZA finanziert die erste umfassende Marktforschungsstudie zu TransFair-Produkten in Österreich. Die Forschungsergebnisse bilden die Grundlage für die künftige Strategie zur Markterschließung durch TransFair.

**2000** Die Verabschiedung des Parlamentarischen Entschließungsantrages zur Förderung des Fairen Handels vom 19.10.2000 von allen vier damals im Parlament vertretenen Parteien (SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne) ermöglicht eine umfassende Ausweitung der finanziellen Unterstützung von TransFair durch die ÖEZA.

**2001** „SO FAIR – SO GUT“: Start der ersten österreichweiten Medienkampagne (2001-2003) mit finanzieller Unterstützung der ÖEZA. Die FAIREN WOCHEN starten als erstes länderübergreifendes, 3-jähriges EU-Projekt. Neue Distributionswege werden erschlossen und der faire Handel in allen Bundesländern verbreitet.

**2002** Einführung der FAIRTRADE-Banane. TransFair übergibt eine Petition zur Förderung des fairen Handels an Nationalratspräsident Dr. Heinz Fischer. TransFair Österreich wird mit dem European Award der Europäischen Wirtschaftskammer für die pionierhaften Leistungen im Bereich der "Fairness im Handel und Förderung der Nachhaltigkeit" ausgezeichnet. Das internationale FAIRTRADE-Gütesiegel wird vorgestellt. **TransFair wird FAIRTRADE Österreich.**

**2003** 10 Jahre FAIRTRADE Österreich: Im Wiener Ernst Happel-Stadion wird der Schritt „raus aus der Nische“ verkündet. Unter Bundespräsident Dr. Thomas Klestil stellt die Präsidentschaftskanzlei in der Hofburg im „Jahr der Fairness 2003“ auf FAIRTRADE-Produkte um.

- 2004** FAIRTRADE-Fußbälle sind das erste besiegelte Non-Food-Produkt in Österreich. Fußballlegende Toni Polster agiert als prominenter Unterstützer. FAIRTRADE-Bio-Bananen werden Testsieger beim Ethiktest des Vereins für Konsumentenschutz. 8.000 Personen nehmen am Bananen-Gewinnspiel "Fair gewinnt" von FAIRTRADE und Partnern im Lebensmittelhandel teil.
- 2005** Start der ersten FAIRTRADE-TV-Kampagne unter dem Motto „Kinderarbeit ist geschmacklos“ und Lancierung von Rosen mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel in Österreich. Die FAIRTRADE-Non-Food-Produktpalette wird mit Bekleidung aus FAIRTRADE-zertifizierter Baumwolle erweitert.
- 2006** Österreich setzt im Rahmen seiner EU-Präsidentschaft auf FAIRTRADE-Produkte und lässt auf mehr Fairness in der Bundesbeschaffung hoffen. Mit der neuen Kampagne "Ab heute kauf ich fair!" und dem TV-Spot „ein Lächeln“ wird verstärkt an die Verantwortung der EndverbraucherInnen appelliert. Auf kommunaler Ebene gewinnt FAIRTRADE immer stärker an Bedeutung.
- 2007** Unter dem Motto "Fair Cuisine" intensiviert FAIRTRADE-Österreich mit prominenter Unterstützung seine Außer-Haus-Offensive. Namhafte Gastronomiebetriebe und Haubenlokale setzen von nun an auf FAIRTRADE-Produkte, u.a. das Restaurant Steirereck in Wien und am Pogusch sowie das Hotel Sofitel Vienna. In Niederösterreich werden Wiener Neustadt und Mönchkirchen erste FAIRTRADE-Gemeinden. In Wien wird Wieden zum ersten FAIRTRADE-Gemeindebezirk.
- 2008** FAIRTRADE-Baumwollprodukte im Bereich Heimtextilien- und Bettwaren (Handtücher, Geschirrtücher, Steppdecken, ...) erobern den österreichischen Markt. In Kooperation mit Global 2000 wird der "Ananas Report" veröffentlicht, der die Umweltaspekte und die Situation der ArbeiterInnen auf Plantagen beleuchtet. Mit FAIRTRADE-Bioananas, Bio-Mango und Avocado sind nach Bananen weitere frische Früchte aus fairem Handel im Lebensmittelhandel erhältlich. Start des FAIRTRADE-Gemeindeprojektes in der Steiermark.
- 2009** Der FAIRTRADE-Code auf ausgewählten FAIRTRADE-Produktpackungen schafft noch mehr Transparenz und ermöglicht die Rückverfolgung eines Produktes bis zur FAIRTRADE-Kooperative in den Anbauländern. Über die neuen Gastro- und den Floristenfinder können sich Gastronomiebetriebe und der Blumenfachhandel als Partner des fairen Handels registrieren. In Oberösterreich startet das FAIRTRADE-Gemeindeprojekt.
- 2010** FAIRTRADE gewinnt in allen Markt-Bereichen an Bedeutung. Die internationalen Unternehmen Ben & Jerry's und Starbucks (alle Espresso-basierten Getränke) stellen auf FAIRTRADE um. In Wien wird FAIRTRADE im Regierungsprogrammes der Stadt verankert. Graz wird erste FAIRTRADE-Landeshauptstadt Österreichs.
- 2011** Der gestützte Bekanntheitsgrad des FAIRTRADE-Gütesiegels liegt bereits bei 85% (GlobeScan-Studie 2011). FAIRTRADE-Produkte im Wert von 100-Millionen Euro werden in Österreich konsumiert. Die PatientInnen im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder kommen als erste in den Genuss wöchentlicher FAIRTRADE-Menüs. Südwind, Produktionsgewerkschaft (PRO-GE), Greenpeace und der Verein für Konsumenteninformation (VKI) informieren über die unterschiedlich strengen Anforderungen von Nachhaltigkeitsiegeln und dass „faire“ Schokolade zu Dumpingpreisen nicht möglich ist.
- 2012** Zivilgesellschaftliches Engagement: Der 1. FAIRTRADE-Gemeinde-Wettbewerb erfreut sich reger Beteiligung. Im Rahmen der Jahresbilanzpressekonferenz wird die neue internationale Strategie zur Verbesserung der arbeitsrechtlichen Situation von PlantagenarbeiterInnen im FAIRTRADE-Netzwerk vorgestellt. Rund zwanzig FAIRTRADE-Partnerunternehmen präsentieren sich beim FAIRTRADE-Gourmet-Event mit Flying Dinner von Helmut Österreicher im Wiener Rathaus.
- 2013** FAIRTRADE Österreich feiert 20jähriges Jubiläum. Höhepunkte sind die FAIRTRADE-Gourmet-Veranstaltung „fairERleben“ im Wiener Rathaus sowie der FAIRTRADE-Kongress in St. Virgil.